



BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

BIM-INFOBRIEF

DAS KLINGT GUT – Nr. 47

MAI 2022

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

wir begrüßen Sie herzlich hier in der Region Bremen mit diesen Themen:

- 1) Zwei neue Mitglieder stellen sich vor
- 2) Neuigkeiten aus dem BIM-Vorstand
- 3) Neue Berufsgruppenbefragung Künstlerischer Therapeut:innen
- 4) Solidarität mit der Ukraine
- 5) Umsetzung begonnener Projekte
- 6) Vorschau auf kommende Ereignisse

1) ZWEI NEUE MITGLIEDER 2022 STELLEN SICH VOR

Petra Kleinecke

Musikerin und Instrumentallehrerin (Handpan, Percussion, Drumset), Dipl.-Musikpädagogin (Rhythmik), Gestalt-Musiktherapeutin i. A. am Hamburger Institut für Gestaltweiterbildung (HIGW). Meine Zusatzqualifikationen sind: „Trommeln ist Klasse“, „Trommelpower (Gewaltprävention mit Musik)“ und „Musik in der Sekundarstufe“. Zur Zeit verlagert sich mein Lebensmittelpunkt aufgrund von Heirat von Hamburg nach Bremen. Gleichzeitig habe ich mich auch dazu entschieden, meine Tätigkeit an den Schulen in Hamburg zu reduzieren und sie im selbstständigen Bereich mit Erwachsenen zu verstärken. Seit 2006 arbeite ich mit Kindern und Jugendlichen an allgemeinbildenden Schulen und für das Hamburger Konservatorium.

2017 - gleichzeitig mit meiner Ausbildung für Musiktherapie - entdeckte ich die Handpan als neues Lieblingsinstrument. Seitdem spielte ich zahlreiche Konzerte und begleitete Selbsterfahrungs-Seminare mit Musik. Inzwischen gebe ich Workshops und Online-Kurse, um dieses Instrument zu erlernen. Ich möchte alle Erwachsenen - unabhängig von ihrem Alter und ihrem musikalischen Hintergrund - ermutigen, Musik zu machen. www.handpandance.de

Rosa Camps Claveria

Blockflötistin, Musiktheorielehrerin, Musikpädagogin und Musiktherapeutin MA. Ich leite die Mobile Musikschule Musica a Casa, die das Ziel hat, Musik allen Menschen jeder Altersgruppe individuell, in Gruppen und in Kursen anbieten und auf die Bedürfnisse des Einzelnen eingehen zu können. Meine Mitarbeiter:Innen sind alle hochqualifizierte Instrumentallehrer:innen. Ich bin erreichbar unter info@musica-a-casa.de, und unter www.musica-a-casa.de

Seid herzlich willkommen bei BIM!!

2) NEUIGKEITEN AUS DEM BIM-VORSTAND

Bisher zweimal hat der neugewählte Vorstand seit Jahresbeginn 2022 getagt, um die Raumsuche, die Umsetzung der begonnenen Projekte, die Vermittlung von Musiktherapiebehandlungen, und die Pflege des Netzwerks zu bewältigen. Dazu zählen vor allem:

- das Stiftungshaus (Einladung zum Sommerfest am 8. Juli),
- der Landesmusikrat (Einladung zur MV am 31. Mai, Ilse Wolfram ist dort Kassenprüferin),
- der Integrierte Gesundheitscampus (Julia Rettig und Ilse Wolfram sprachen mit Prof. Dr. Görres), und
- der Kontakt zur Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (Vortrag von Julia Rettig am 14.5.).

BIM-Mitglieder und des Vorstands beteiligen sich an den berufspolitischen Angeboten der DMtG und Diskussionen der politischen Entwicklungen. Wir freuen uns, dass Frau Kirsten Kappert-Gonther, MdB, die von den Wirkfaktoren der Künstlerischen Therapien überzeugt ist, zur Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses gewählt wurde! Die Arbeitsgruppen Gesundheit der SPD aus zwei Bundesländern, dem Saarland und Bremen, haben sich mit Fragen der Ausbildung von KüTh und der noch ausgebliebenen Therapiefinanzierung für Betroffene von sexualisierter Gewalt beschäftigt.

Der bei BIM eingerichtete „Kindertherapiefonds“ hat die eingeworbenen Mittel voll ausgeschöpft. Wir konnten allen Anträgen stattgeben, doch wir brauchen neue Spenden!

Auch organisatorische Dinge wie der Kassenabschluss und eine geänderte Bankverbindung – schließlich sind wir alle gelernte Musiktherapeut:innen und keine gelernten Buchhalter:Innen! – mussten geregelt werden. Auch hat die Fusion der Bremer Landesbank (BLB) mit der Norddeutschen Landesbank (NordLB) zu einer **geänderten Bankverbindung** geführt, die **ab dem 23. Mai wirksam** wird.

Bitte notieren Sie: **IBAN DE48 2505 0000 1074 1910 04**. Sie finden diese neue Bankverbindung auch auf unserer Webseite www.musik-bim.de

3) NEUE BERUFSGRUPPENBEFRAGUNG KÜNSTLERISCHER THERAPEUT:INNEN – BITTE MITMACHEN!

Aus berufspolitischen Gründen brauchen wir aktuelle Daten unserer Fachleute! Eine frühere ausführliche Datenerhebung von 2014 ist veraltet. Aktuelle Daten über die Qualifikationen, Tätigkeiten und Berufsprofile Künstlerischer Therapeut:innen werden zur finanziellen und gesetzlichen Absicherung im Gesundheitswesen dringend gebraucht. Alle berufspolitischen Bemühungen haben das Ziel, dass der freie Beruf eines:r Künstlerischen Therapeut:in als gesetzlich geregelter Gesundheitsberuf anerkannt wird. Wir begrüßen daher diese Initiative von Kathrin Lipke, die im Master an der THH Friedensau studiert und die Umfrage zusammen mit der BAG KT durchführt.

Bitte beteiligen Sie sich an der Online-Umfrage bis Ende Juni 2022! Der Fragebogen kann am Computer oder über Ihr Smartphone ausgefüllt werden, die Befragung wird ungefähr 10 – 20 Minuten in Anspruch nehmen, die Datenerfassung erfolgt komplett anonym. Gerne können Sie diese Einladung an alle Ihnen bekannten und interessierten KüTh weiterleiten.

Link zur Online-Umfrage:

<https://berufsgruppen.limesurvey.net/192835?lang=de>

Die Ergebnisse der Umfrage werden im Herbst auf der Seite der BAG KT (www.bagkt.de) zur Verfügung stehen.

4) SOLIDARITÄT MIT DER UKRAINE

Wir alle sind innerlich und öffentlich mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine beschäftigt. Es ist DAS zentrale Thema seit Wochen, und daher sei das Zitat von Walter Benjamin „Wer aber den Frieden will, der Rede vom Krieg.“ diesem TOP vorangestellt. Das Zitat stammt aus dem Aufsatz „Friedensware“ von 1926. Walter Benjamin (1892 – 1940) war Übersetzer französischer Literatur und Philosoph, ehe er sein Leben aus Angst vor einer Auslieferung an die Nationalsozialisten mit nur 48 Jahren beendete. –

Bis heute leben mehr als 100.000 ukrainische Schüler in Deutschland, so der „Weser-Kurier“ vom 13. Mai – eine menschliche und pädagogische Herausforderung für alle Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Friederike Jacob, Teamleiterin für Heilpädagogische Einzelmaßnahmen (HPE), diskutierte nun mit ihrem Team eine Vorlage des „National Child Traumatic Stress Network“, ins Deutsche übersetzt von Dr. Andreas Witt und Andreas Sukale (talking-to-children-about-war.pdf). „Das Ziel der Anleitung ist es, das Gleichgewicht im Leben dieser Kinder und ihrer Familien wiederherzustellen“ (ebenda).



Die wichtigsten Grundgedanken der Anleitung sind:

- Sich Zeit für das Gespräch nehmen und zuhören.
- Dem Kind dann, wann es selbst dazu bereit ist, den Raum geben, auch wenn man gerade selbst etwas anderes dringendes macht.
- Das Gespräch in kindgerechter Form führen.
- Die Gefühle ernst nehmen (Validieren).
- Dem Kind Sicherheit vermitteln.
- Dem Kind auf praktische Weise helfen.

In Deutschland sind zahlreiche „Willkommens-Klassen“ an den Schulen zur Vorbereitung auf den Regelunterricht eingerichtet worden. In der Ukraine selbst versuchen psychologische Fachleute und engagierte Helfer, praktische Hilfen zu geben. In einem ZDF-Spezial am 24.3. wurde beispielsweise gezeigt, wie eine Psychologin unter Lebensgefahr Kinder aus Metrostationen abholt und sie in ein halbwegs sicheres Zentrum bringt, wo sie ihnen Ton zur Verfügung stellt und damit ermöglicht, ihre Gefühle der Angst, der Wut, der Verwirrung ausdrückbar und sichtbar zu machen.



In Bremen: Eine Rhythmikerin aus der Ukraine würde gern ein musikalisches Angebot für eine Gruppe von geflüchteten Kindern machen. BIM bietet ihr dafür einen kostenfreien Raum an. Bitte geben Sie diese Information weiter!

5) UMSETZUNG BEGONNENER PROJEKTE

- zur Ruhe kommen mit Musiktherapie. Die wegen Corona verschobenen Angebote „Ruheinseln in der Schwangerschaft“ im Mütterzentrum Vahr können nun ab Mai 2022 stattfinden. Information bei info@musik-bim.de. Anne-Katrin Jordan übernimmt die Gruppenleitung.
- eine Kindergruppe „Stark im Sozialraum, raus aus der Isolation“ soll unter Leitung von Rosa Camps Claveria im Therapiezentrum aufgebaut werden. Das Angebot richtet sich vor allem an Kinder aus dem Stadtteil Hemelingen, die von den Corona-Einschränkungen besonders betroffen waren. Die Mittel dafür sind beantragt, die Entscheidung darüber steht noch aus.

- mit Mitteln aus dem Corona-Aufholpaket des Bundes haben inzwischen, auf Initiative von Prof. Dr. Anne-Katrin Jordan, in Kooperation mit der Musikschule Bremen drei Grundschulen Musiktherapie eingerichtet, eine vierte Grundschule wird nach den Sommerferien beginnen. Da es bei den Kindern vielfach um Mängel beim Selbstbewusstsein und der Sprachkompetenz geht, bietet Erika Menebröcker (BIM) in einer Fortbildung für die beteiligten Musiktherapeut:innen die bewährten Module von „Durch Musik zur Sprache“ an. Diese waren an der Universität Münster von Prof. Dr. Rosemarie Tüpker entwickelt worden und bereits an der Grundschule Grasberg (Landkreis OHZ) vor einigen Jahren erfolgreich umgesetzt worden. Außerdem wurden Mittel für Supervision und Instrumente bewilligt.

- Niklas Keil (BIM), Musiker, Diplom-Psychologe und Musiktherapeut, leitet beim Institut für Entwicklungsbegleitung und Integration Bremen (EBI e.V.) das Projekt „Hallo! Wir sind lautstark!“ – Musiktherapeutische Bandprojektarbeit in Bremen –

Die Projektziele sind sehr einladend auf <http://lautstark-bremen.de> dargestellt, und auch auf Youtube https://www.youtube.com/watch?v=LKL5_imWDAs zu sehen. Es sind noch Plätze frei! Ort des Projekts: Überseestadt.

6) VORSCHAU AUF KOMMENDE EREIGNISSE

29. Mai, 11.30 Uhr, Konzertsaal Glocke: Mitglieder des Jugendsinfonieorchesters JSO spielen ein Benefizkonzert mit Werken der Klassik für den Förderverein Pegasus. Marie-Luise Zimmer (BIM) freut sich auf einen vollen Saal!

31. Mai, 19.30 Uhr, Handwerkskammer: Der Landesmusikrat (LMR Bremen) lädt zur öffentlichen Mitgliederversammlung ein. Referent des Abends ist Gregor Henning, der das neugegründete POP Office Bremen vorstellt.

24. Juni, 13.00-17.00 Uhr: Offene Tür bei Refugio, Außer der Schleifmühle 53, www.refugio-bremen.de

9. Juli, 12.00 Uhr: freier Eintritt und Mitspielen beim **Symphonic Mob**, Dirigat Marko Letonja (Generalmusikdirektor der Bremer Philharmoniker). Das Konzept ist so einfach wie genial: Mitmachen kann jeder, der ein Instrument spielen kann. Egal ob mit Geige oder Gitarre, Cello oder Cajon, Schlagzeug oder Saxophon, Trompete oder Triangel – beim Symphonic Mob finden sich Profis und Hobbymusiker:innen, Senior:innen und Kinder, Hausmusiker:innen und Musikschüler:innen, Studierende und Lehrende, Anfänger:innen und Fortgeschrittene im Lichthof (vor P&C) des **Einkaufszentrums Weserpark** Pult an Pult zu einem großen Orchester zusammen.

Auf dem Programm stehen Auszüge aus Edward Elgars "Enigma Variations" und "Pomp and Circumstances" sowie "In der Halle des Bergkönigs" und "Morgenstimmung" aus der Peer Gynt Suite Nr. 1 von Edvard Grieg. Interessierte Laien- und Hobbymusiker:innen können sich direkt über das Online-Portal anmelden und das Notenmaterial im Original oder in vereinfachter Form herunterladen: www.symphonic-mob.de

10. Juli, 18.00 Uhr: freier Eintritt beim **Konzert der Universitätsmusik** im GW 1, großer Hörsaal. Es singt der Universitätschor, und das Uni-Orchester spielt die 8. Symphonie von Antonin Dvorak. Leitung N.N. (nach dem Weggang von Prof. Susanne Gläß).

28.-30. September: Kongress der Deutschen Gesellschaft für **Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN)** in den Messehallen, Bremen.

Die Sektion Künstlerischer Therapien im Palliativbereich innerhalb der DGPPN bereitet für diesen Kongress mit großem ehrenamtlichem Einsatz die Sichtbarkeit des Faches vor. Geplant ist z. Zt. eine Ausstellung und ein Booklet, das die Ausstellung begleiten soll, ein Raum der Stille in Kooperation mit der Sektion Seelsorge, und ein Raum zum Sinnen: Näheres im Infobrief Nr. 48.

Der nächste Infobrief ist für Mitte August geplant.

Damit beschließen wir diesen Brief. Gerne nehmen wir auch künftig Ihr Lob, Ihre Anregungen und Kritik entgegen!

Mit den besten Grüßen –

Ihre Ilse Wolfram, Anette Hoffmeier und der BIM-Vorstand